

Kölner NaturFreunde

NaturFreunde Köln e.V. – Umweltschutz – sanfter Tourismus – Sport – Kultur



INFO

Unser Programm von Oktober 2024 bis März 2025

RAUSMITEUCH!
Mit neun Seiten
Wanderprogramm!

Statt eines Editorials...

Die Zeitabstände zwischen Starkregenereignissen verkürzen sich, die Meldungen über ständig neue wärmste Monate scheinen einander zu jagen und ein unerwartet schnelles Ansteigen der Temperatur der Weltmeere entlockt den Protagonisten der veröffentlichten Meinung wenn es hochkommt ein Schulterzucken. Das Gesundheits- und Pflegesystem in Deutschland ist marode bis ins Knochenmark. Die eigene Lebenserwartung hängt davon ab, in welchem Stadtteil man mit welchem Einkommen lebt. Wer regelmäßig mit der Deutschen Bahn unterwegs ist, erfährt fast täglich was das Gegenteil einer gelungenen Verkehrswende ist.

Es gibt also mehr als genug Aufregerthemen für Medien und die offiziellen politischen Auseinandersetzungen. Seit Monaten fokussiert sich aber alles auf das Thema Flucht und Migration. Parteien und Verbände haben offenbar einen Überbietungswettbewerb der Inhumanität ausgerufen, Motto: Grenzen dicht, abschieben, wegsperren.

Statt eines Editorials drucken wir hier einen Aufruf der Hilfsorganisation „medico international“ ab, der dagegen hält. Wir bitten alle Leser*innen unseres Infos, sich im Sinne des Aufrufs einzusetzen und, so es eure finanziellen Mittel erlauben, großzügig für die Bewegungsfreiheit zu spenden:

medico international:

Gemeinsam für das Recht auf Schutz, Zuflucht und ein Leben in Würde

Wie oft wird behauptet, dass sich der Rechtsruck in Europa aufhalten lässt, wenn Migration bekämpft und der Kontinent abgeschottet wird? So werden Grenzen militarisiert, Gesetze verschärft und das Asylrecht ausgehebelt. Die Europawahl hat erneut bewiesen, dass dies nicht aufgeht. Rechte Parteien werden gestärkt und ermutigt. Es ist an der Zeit, dagegenzuhalten und jenen beizustehen, die den Preis für diese falsche Logik zahlen. Europas Rechtsruck begann in der Migrationspolitik. Und er muss auch dort enden.

An Europas Außengrenzen werden Menschen nicht nur aufgehalten, zurückgedrängt, verhaftet oder in Lagern zermürbt. Sie werden auch immer häufiger vor Gericht gestellt und ins Gefängnis gesperrt. Ihr Verbrechen: Die Suche nach Schutz, einem Leben in Frieden oder einem neuen Anfang und dabei die gegenseitige Hilfe. Das Urteil: Nicht selten mehrere Jahre Gefängnis – manchmal sogar lebenslang. Die Kriminalisierung von Menschen auf der Flucht ist europaweit auf dem Vormarsch. In Griechenland stellen Geflüchtete heute die

zweitgrößte Gruppe der Gefängnisinsassen. Ihnen wird vorgeworfen, bei Grenzüberquerungen geholfen zu haben. Auch in Italien, Spanien und entlang der Balkanroute finden Verurteilungen immer wieder statt.

Jeder Mensch hat das Recht auf ein Leben in Würde und Frieden – das Recht, unerträglichen Lebensverhältnissen zu entfliehen und Schutz zu suchen. Wenn Europas Regierungen dieses Recht missachten, ist es an uns, Schutzsuchenden beizustehen und ihre Rechte geltend zu machen.

Mit dem Fonds für Bewegungsfreiheit unterstützen wir Menschen, die an den Rändern Europas unrechtmäßig in Gefängnissen sitzen oder sich verteidigen müssen. Wir finanzieren Prozess- und Anwaltskosten, unterstützen im Alltag und schaffen mit öffentlichen Kampagnen Aufmerksamkeit – weil Migration kein Verbrechen ist. Diese praktische Solidarität von unten gilt es auszubauen und zu stärken.

Je mehr der Fonds gefüllt wird, umso mehr kann er bewirken. Machen Sie mit und spenden Sie für Bewegungsfreiheit.

Spendenkonto: DE69 4306 0967 1018 8350 02
Stichwort: Bewegungsfreiheit

Beteiligen Sie sich!

FONDS FÜR BEWEGUNGSFREIHEIT

An Europas Grenzen werden Menschen nicht nur aufgehalten, zurückgedrängt, verhaftet oder in Lagern zermürbt. Sie werden auch immer häufiger vor Gericht gestellt und ins Gefängnis gesperrt. Ihr Verbrechen: Die Suche nach Schutz, einem Leben in Frieden oder einem neuen Anfang. Das Urteil: Nicht selten mehrere Jahre Gefängnis. Wir finanzieren Prozess- und Anwaltskosten und unterstützen im Alltag.

JETZT SPENDEN!
IBAN: DE69 4306 0967 1018 8350 02
Stichwort: Bewegungsfreiheit

...weil Hilfe kein Verbrechen ist.

m)
medico international

Die soziale Ungleichheit darf sich nicht vererben!

von Christoph Butterwegge

In einer Gesellschaft wie der Bundesrepublik, die durch eine Konzentration des Produktivvermögens in den Händen weniger sehr vermögender Unternehmersdynastien und aufgrund des allgemeinen Geburtenrückgangs durch den Trend zur Kleinfamilie mit wenigen Nachkommen geprägt ist, spielt der Erbreichum eine viel größere Rolle als der Erwerbseinkommen. Das ist einer der Gründe, weshalb die Umverteilung des Reichtums von Oben nach Unten eine Reform der Erbschaft- und Schenkungsteuer erfordert.

Das geltende Erbschaft- und Schenkungsteuerrecht nützt wohlhabenden Mittelschichtfamilien, denen die relativ hohen Freibeträge für Ehepartner/innen bzw. eingetragene Lebenspartner/innen (500.000 Euro) und Kinder (400.000 Euro pro Person) nach dem Tod eines vermögenden Haushaltsvorstandes jegliche Steuerzahlung ersparen. Angehörige der Mittelschicht profitieren außerdem davon, dass selbstgenutzte Immobilien – ein traditioneller Kernbestandteil ihres Vermögens – steuerfrei vererbt werden können, wenn Ehegatt*innen bzw. eingetragene Lebenspartner*innen sie noch mindestens zehn Jahre lang bewohnen. Dies gilt auch für Kinder, sofern die Wohnfläche des Objekts 200 Quadratmeter nicht überschreitet.

Reiche und ultrareiche Familien profitieren davon, dass es gleich hohe Freibeträge auch bei der Schenkungsteuer gibt, die alle zehn Jahre erneut in Anspruch genommen wer-

den können. So lassen sich bei geschickter Planung über viele Dekaden hinweg selbst recht große Vermögen an den eigenen Nachwuchs übertragen, ohne dass für ihn Steuern anfallen.

Noch stärker begünstigt das Erbschaftsteuerrecht hyperreiche Unternehmerfamilien, denen die Privilegierung des Betriebsvermögens und die wiederholte Inanspruchnahme des Schenkungsteuerfreibetrages die intergenerationale Weitergabe von Unternehmen erleichtern. In den Jahren 2011 bis 2014 wurde 90 Kindern im Alter von unter 14 Jahren zusammen 29,4 Milliarden Euro übertragen, weil ihre Eltern fürchteten, dass die Erbschaftsteuer für Firmenerben verschärft würde, was sie letztlich aber zu verhindern wussten. Durchschnittlich mehr als 327 Millionen Euro erhielt jedes dieser Kinder – steuerfrei.

Trotzdem findet die Forderung nach einer höheren Erbschaft- und Schenkungsteuer in der Bevölkerung wenig Resonanz. Offenbar besteht ein heimlicher Konsens zwischen Kleinbürger*innen und Großunternehmer*innen, der es diesen erlaubt, ihre materiellen Besitztümer fast ungeschmälert an die Kinder weiterzugeben, ohne vom Staat zu Steuerzahlungen herangezogen zu werden. Vermutlich sind viele Mittelschichtangehörige von der Angst besessen, dass sie das Finanzamt im Erbfolge schröpft, was sie veranlasst, selbst solche Steuerreformen zu unterstützen oder zu tolerieren, die ausschließlich Hochvermögenden nützen und deren Privilegien sichern helfen.

Man sollte die Erbschaft- und Schenkungsteuer progressiver als bisher gestalten und den Steuersatz bei sehr großen Vermögen auf mindestens 50 Prozent anheben. Heute endet die Progression schon bei 30 Prozent, die auch erst ab einem Vermögenswert von 26 Millionen Euro fällig werden, sofern die Erb*innen mit dem Erblasser eng verwandt sind. Firmenerben müssen in Zukunft genau-

so behandelt werden wie die Erben anderer beträchtlicher Vermögenswerte.

Begründet wird die von CDU, CSU und FDP trotz der Bedenken großer Teile der SPD und der Bündnisgrünen durchgesetzte Begünstigung von Firmenerben üblicherweise damit, dass wegen deren Steuerbelastung die Insolvenz von Betrieben und der Verlust von Arbeitsplätzen drohe. Offenkundig handelt es sich hier um ein vorgeschobenes, interessengeleitetes Argument. Bisher hat es nämlich keinen Fall eines Firmenzusammenbruchs wegen der Erbschaftsteuerzahlung gegeben, denn sonst wäre er längst vom Bund der Steuerzahler publik gemacht worden.

Um ihn auch künftig auszuschließen, kann man den Freibetrag für inhabergeführte Familienunternehmen anheben. Außerdem würden die Nachteile eines plötzlichen Kapitalabzugs durch großzügigere Stundungregelungen oder eine stille Teilhaberschaft des

Staates an dem betreffenden Unternehmen bis zur Begleichung der Steuerschuld vermieden. Bei größeren Immobilienvermögen kann die Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer ganz oder teilweise als Hypothek des Staates ins Grundbuch eingetragen und dem Erben zu marktüblichen Zinsen geliehen werden.



Prof. Dr. Christoph Butterwegge hat von 1998 bis 2016 Politikwissenschaft an der Universität zu Köln gelehrt und zuletzt die Bücher „Deutschland im Krisenmodus. Infektion, Invasion und Inflation als gesellschaftliche Herausforderung“ sowie „Umverteilung des Reichtums“ veröffentlicht.



Foto: Joachim Römer



Foto: Harald Richter

Das Zwangsarbeiterlager Gremberger Wäldchen

*Am Nordrand des Gremberger Wäldchens befand sich von 1942 bis 1945 ein Krankenlager für Zwangsarbeiter*innen aus Köln und Umgebung.*

Seit 1939 gab es hier ein Barackenlager des Reichsarbeitsdienstes, in dem Arbeiter des Reichsautobahnbaus im Osten von Köln untergebracht waren. Tragische Berühmtheit erlangte dieses Lager durch die Ermordung von sowjetischen Zwangsarbeitern und Zwangsarbeiterinnen kurz vor der Befreiung Nazi-Deutschlands durch die Alliierten.

Auf dem Gelände des ehemaligen Lagers befindet sich heute eine Gedenkstätte, die durch die Ausbaupläne der Autobahn 4 gefährdet scheint.

In das Baracken-Lager wurden insbesondere Menschen aus der Sowjetunion, der Ukraine, aus Polen und Frankreich eingeliefert, die zur Zwangsarbeit in die umliegenden Industriebetriebe verschleppt und die wegen mangelnder Hygiene und unzureichender Ernährung erkrankten. Der Zeitzeuge Iwan Pachomow erinnerte sich: „Die Kranken bekamen im Lager keine Behandlung und noch schlechtere Nahrung als im Lager beim Werk.“ Oft wurde als Krankheit „offene Tuberkulose“ diagnostiziert.

Die dauernde Belegungsstärke betrug mindestens 150 Personen, insgesamt durchliefen weit über 800 Menschen das Lager. Es gab dort auch eine Entbindungstation, daher wissen wir, dass auch Frauen hier waren.

Die Tochter einer ukrainischen Zwangsarbeiterin, Tamara W., wurde in diesem Lager in einer Bombennacht im Juli 1944 ohne ärztliche Hilfe geboren. Ihre Mutter erzählte ihr später, dass wegen der katastrophalen hygienischen Zustände die Mutter an Typhus erkrankte und die Tochter an Diphtherie. Beide überlebten nur, weil ihr Vater – ein entfloher ukrainischer Zwangsarbeiter – beiden in einer Bombennacht zur Flucht verhalf.

Das Lager unterstand der Deutschen Arbeitsfront. Die Menschen sollten hier nicht gesund gepflegt werden, sondern man ließ sie krepieren. Aus den Akten geht hervor, dass zwischen März und Juli 1943 durchschnittlich 12 Menschen pro Monat im Lager starben, ein Jahr später waren es 25 im Monat. Drei Viertel der Gestorbenen waren unter 22 Jahre alt.

Insgesamt starben hier von 1943 bis 1945 über 500 Zwangsarbeiter*innen. Die toten Zwangsarbeiter*innen wurden bis zur Befreiung des linksrheinischen Köln auf dem Westfriedhof in Massengräbern beerdigt.

Das Ende des Lagers

Aus einem Zeitzeugenbericht und den Ermittlungsakten der britischen Besatzungsbehörde kann das grausame Ende des Lagers rekonstruiert werden. Am 6. März 1945 befreiten amerikanische Truppen das linksrheinische Köln. Fast sechs Wochen lang war der Rhein ab da die Grenze zwischen Nazideutschland und dem befreiten Teil.

Am 7. April 1945 gab der Kölner NSDAP-Kreisleiter Alfons Schaller den Befehl zur Räumung des Krankenlagers im Gremberger Wäldchen. Am 8. April, dem Palmsonntag, umstellten Volkssturmmänner aus Poll und Deutz das Lager und forderten die Insassen auf, sich auf der Straße in Kolonnen aufzustellen. Die meisten kamen dem Befehl nach, manchen gelang die Flucht, andere waren zu schwach, um das Lager zu verlassen.

Der Zeitzeuge Sergej Stepanow, der in dem Lager untergetaucht war, sagte später aus: „Um fünf Uhr morgens kamen auf zwei LKW Männer und umstellten das Lager. Ich wachte von den Schüssen auf. Sie kamen an ein Fenster, machten es auf und schossen. Dann gingen sie an ein anderes Fenster. Ich und mein Freund versteckten uns unter dem Tisch, der vor dem Fenster stand. Da hörten wir, dass zuerst die Scheiben eingeschlagen wurden und dann das Schießen anfang. Sie schossen durch die Fenster. Daher versuchten wir aus der Baracke herauszukommen.“

Danach wurde befohlen, die Krankenbaracken zu verbrennen, „um einen Seuchenherd zu beseitigen“, so ein an dem Verbrechen beteiligter Volkssturmmann bei seiner Vernehmung durch die britische Besatzungsbehörde im März 1948. Es wurden Strohballen in die Baracken gesteckt, Benzin drüber geschüttet und dann Feuer gelegt. Mehrere Schwerkranke verbrannten bei lebendigem Leibe.

Wie viele Menschen die Volkssturmmänner so ermordeten, ist nicht bekannt. Am 10. April 1945 wurden vier der erschossenen und sieben der verbrannten Zwangsarbeiter*innen beigelegt. Zeitzeugen berichteten aber von bis zu zehn Erschossenen und 20 Verbrannten.

Ein ungesühntes Verbrechen

Aufgrund der britischen Ermittlungen konnten der Tathergang und die drei Haupttäter ermittelt werden. Die Anklageerhebung gegen drei namentlich bekannte Personen wurden nachweislich am 15. Juli 1949 an den Kölner Generalstaatsanwalt übersandt. Diese ist den Fällen nicht nachgegangen. Erst 1998 – 53 Jahre nach der Tat – wurden die Ermittlungsakten im englischen Staatsarchiv „Public Record Office“ in London von dem Kölner Historiker Gebhard Aders wiederentdeckt. Er erforschte dieses Verbrechen und veröffentlichte seine Re-

cherchen 1999 in einem Aufsatz. Die drei namentlich bekannten Mörder sind verstorben.

Die Gedenkstätte

Der Gedenkstein mit kyrillischer Schrift nennt 74 in ihrer Gefangenschaft hier ermordete sowjetischen Bürger. Es ist anzunehmen, dass in der Umgebung des Mahnmals nur die begraben sind, die im März und April 1945 hier umkamen – auf dem Westfriedhof war dies ja nicht mehr möglich (siehe oben). Das ist bis heute nicht durch Ausgrabungen untersucht worden. Das ehemalige Zwangsarbeiterlager wurde bis jetzt nicht in die Liste der Bodendenkmäler aufgenommen.

Wer den Gedenkstein errichtet hat, ist nicht bekannt. Wahrscheinlich geschah dies durch die sowjetische Militärmission, die nach Kriegsende mehrere Gedenksteine errichten ließ, so auf den Friedhöfen in Porz und Porz-Urbach.

1985 wurde auf Initiative der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VVN) ein Mahnmal mit deutscher Aufschrift neben dem sowjetischen errichtet. Der Kölner Künstler Klaus Balke gestaltete eine Bronzefigur. Diese wurde im Spätsommer 2020 entwendet. Eine breite Berichterstattung und das Engagement verschiedener Kölner Vereine und des NS-Dokumentationszentrums bewegten die Stadt Köln dazu, eine neues Denkmal zu finanzieren. Wieder gestaltete es der Künstler Klaus Balke.

Am 17. Januar 2022 enthüllte die Kalker Bezirksbürgermeisterin Claudia Greven-Thürmer das Kunstwerk. In ihrer Rede betonte sie: „Wir brauchen Orte wie diesen, die es uns nicht erlauben, die Schandtaten der Nationalsozialisten zu vergessen und uns mahnen, Rassismus, Ausgrenzung und Fremdenhass mit Kraft entgegenzutreten.“

Die Pläne zum Ausbau der Autobahn 4 zwischen Gremberger Kreuz und Rhein lassen befürchten, dass das Mahnmal zumindest stark in Mitleidenschaft gezogen wird.

Für diesen Text haben wir verschiedene Texte des Historikers und Naturfreunds Dr. Fritz Bilz zusammengestellt und leicht gekürzt.

Insekten brauchen Wildstauden – Heimische Arten für mehr Artenvielfalt

von **Birgit Röttering**,
NABU Stadtverband Köln
 Zeichnungen: **Judith Grotendorst**

Wer Insekten helfen möchte, muss Wildstauden pflanzen, so die Empfehlung seit Jahren. Doch woher kommen die Stauden? Das ist ganz einfach, machen Sie mit bei der Idee mehr Wildstauden für Köln. In wenigen Schritten ist viel getan für den so wichtigen Schutz der heimischen Pflanzen und Insekten.

Die meisten Wildpflanzen benötigen keinen „guten“ Boden, sondern wachsen am besten in nährstoffarmem Substrat. Wenn Sie die Ansprüche der Pflanzen berücksichtigen, z.B. ob sie Sonnenlicht lieben oder eher Schatten mögen, gelingt die naturnahe Gartengestaltung kinderleicht und Sie können sich lange an den Wildpflanzen erfreuen.

Bienen, Hummeln & Co sind nicht nur faszinierend zu beobachten, sie alle spielen eine wichtige Rolle im ökologischen Gleichgewicht. Fehlen sie, leidet am Ende auch der Mensch. Monokulturen, chemische Dünger und Schottergärten haben ihre Lebensräume reduziert. Ob Heide Nelke, Rundblättrige Glockenblume oder Wilde Malve: Heimische Wildblumen bereichern nicht nur ihren Balkon, sie sind auch wunderbar pflegeleicht. Mit einem naturnahen Balkon oder Garten schaffen Sie einen neuen Lebensraum für Insekten, und eine blühende Oase für die Mittagspause oder den entspannten Feierabend.

Insekten und heimische Wildpflanzen, beide können nicht ohne einander. Bienen und Hummeln bieten sie Pollen und Nektar. Schmetterlingsraupen fressen ihre Stängel und Blätter.

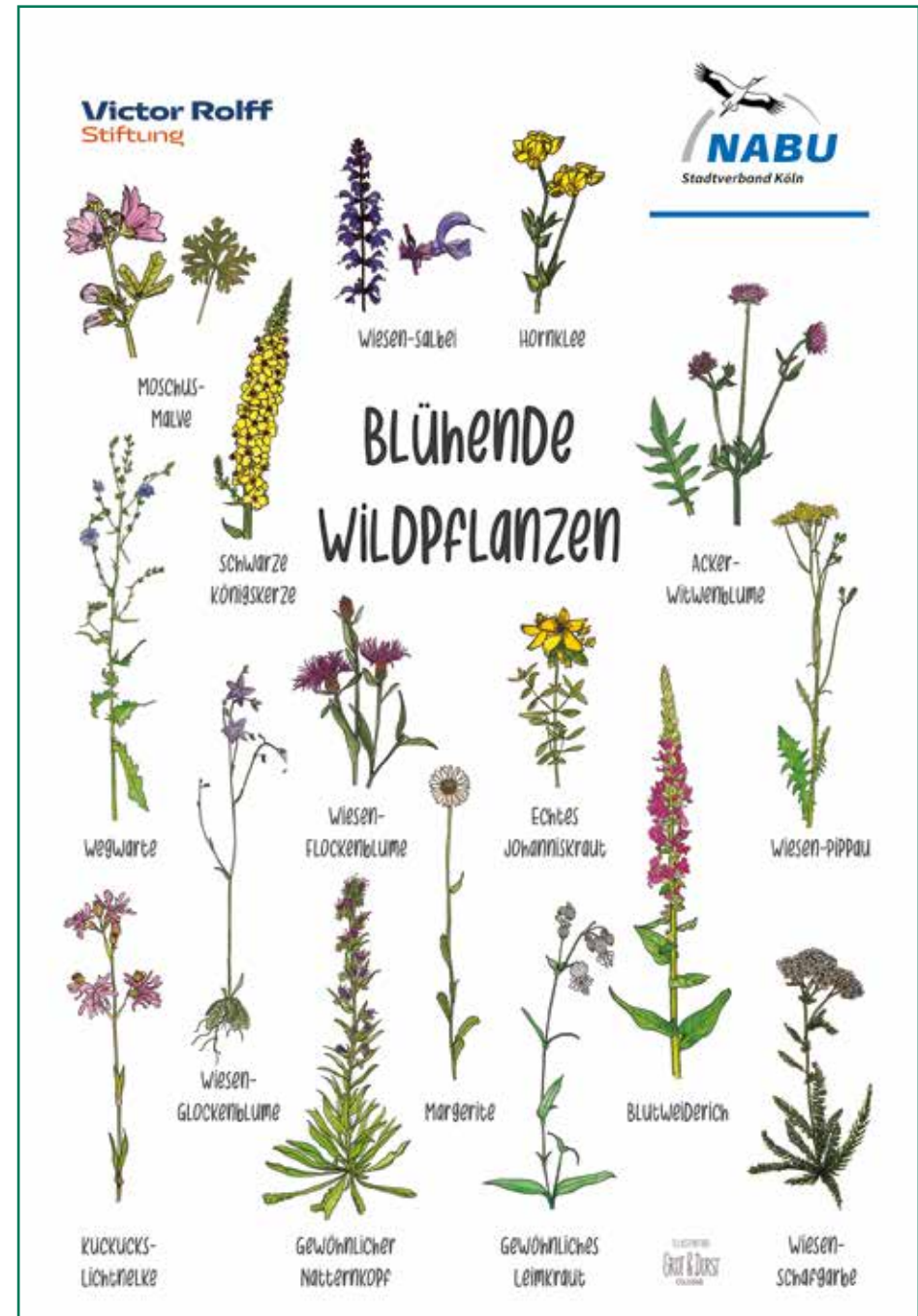
Einige Arten nutzen auch ihre Blätter und Zweiglein für den Nestbau. Viele dieser Insektenarten sind dabei auf bestimmte heimische Pflanzen spezialisiert.

Mit den meisten Pflanzen aus den Gartencentern können Insekten nichts anfangen. Oftmals sind sie bei der Aufzucht mit Pestiziden behandelt worden, die sie später an die Insekten abgeben können. Bei vielen Exoten sind zudem die Staub- und Nektarblätter zugunsten weiterer Blütenblätter weggezüchtet worden. Für Insekten wertlos, da sie so keinen Nektar finden.

5 Tipps für Ihre Wildstauden

- 1. Heimische Pflanzen:** Säen Sie Wildblumen aus und entscheiden Sie sich für Wildstauden, die während der gesamten Vegetationszeit blühen.
- 2. Substrat:** Verwenden Sie torffreie Erde, so schützen Sie unsere Moore. Mischen Sie ein Drittel Sand, Kies, Splitt o.ä. unter, das sorgt für die nötige Magerkeit und freut die Wildpflanzen. Auch Dachgartensubstrat eignet sich sehr gut.
- 3. Dünger:** Verzicht auf chemischen Dünger. Nutzen Sie, wenn überhaupt nach einigen Jahren, organischen Dünger wie z.B. Kompost oder Hornspäne.
- 4. Frostharte Gefäße mit Drainage:** Verwenden Sie am besten nur Gefäße aus Holz und Stein, die Ihnen im Winter nicht kaputt frieren. Kombinieren Sie kleine und große Töpfe, das wirkt optisch ganz wunderbar.
- 5. Unterschlupf bieten:** Schaffen Sie sich Nisthilfen für Insekten an - z.B. Wildbienen-Nistblöcke - und hängen Sie diese an einen sonnigen Platz.

Eine Auswahl an Wildstauden bekommen Sie zum Beispiel in der Alexianer Klostersgärtnerei in Köln-Porz.



Gifte für die Ewigkeit?

Per- und polyfluorierte Chemikalien (PFAS)

von **Herbert Kreisfeld**,
Referent für Natur- und Umweltschutz
der NaturFreunde Köln e.V.

In der Sendung ARD-alpha am 16. April 2024 machte Moderatorin Lena Ganschow auf eine künstliche Giftstoffklasse aufmerksam, die seit mehr als 70 Jahren als Wundermittel für die Industrie gilt: per- und polyfluorierte Chemikalien. Fast genauso lange ist ihre Gefährlichkeit bekannt. Die bei ihnen vorliegende sehr stabile Bindung zwischen Kohlenstoff und Fluor lässt sich nur unter sehr hohem Energieaufwand lösen (z.B. verbrennen bei 1300 °C). Wissenschaftler sehen in der Fluorchemie eine der größten Umweltgefahren. Ein Teil dieser Art gasförmiger Stoffe wurde wegen ihres großen Anteils bei der Entstehung des Ozonlochs verboten.

Warum will man nun endlich diese Ewigkeitschemikalien verbieten?

Es geht um unsere Gesundheit und um eine gesunde Umwelt. Einige PFAS sind inzwischen überall auf der Erde nachweisbar, so in der Leber von Eisbären und in der Muttermilch und im Blut nahezu aller Menschen. Versuche mit diesen Substanzen zeigten, dass sie die Wirksamkeit von Schutzimpfungen (Tetanus, Grippe,

Diphtherie und Corona) vermindern. Sie stehen im Verdacht, krebserregend zu sein.

Anfang 2023 gab die Europäische Chemikalienagentur ECHA bekannt, dass damit bald Schluss sein soll – fünf EU-Staaten schlossen sich bisher der Forderung nach einem EU-weiten Verbot an.

Der Aufschrei von Industrievertretern war groß. Sie behaupteten, dass PFAS uns das Leben leichter machen würde und sie auf vielen Gebieten unverzichtbar seien. Als Totschlag-Argument musste erhalten, Europa sei ohne PFAS nicht mehr wettbewerbsfähig.

PFAS werden unter anderem verwendet:

- als Antihafbeschichtungen in Pipelines, Pfannen und Töpfen,
- bei der Halbleiterproduktion,
- in Kältemitteln für Klimaanlage,
- zur Imprägnierung von Kleidung,
- in Feuerlöschern, Kosmetika, Skiwachs, Microchips
- in allen Erzeugnissen, die Lithium-Ionen Batterien enthalten (Wärmepumpen, Windräder und Elektroautos).

Wie abhängig sind wir wirklich von diesen Stoffen?

Für viele Anwendungen braucht man sie gar nicht oder kann sie ersetzen durch Plasmatechnologie, die verschiedene Materialoberflächen chemikalienstabil, schmutz-, wasser- oder eisabweisend macht. Das funktioniert gut z.B. bei Antihafbeschichtungen von Pfannen und Töpfen; bei Imprägnierungen von Kleidung; in Feuerlöschern, Kosmetika und Skiwachs. Laut Fraunhoferinstitut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik braucht es PFAS-Beschichtungen strenggenommen gar nicht. Nur eine gute Ölabweisung bekommt man ohne PFAS bisher noch nicht hin.

Für die wasserabweisende Beschichtung von Textilien setzen die Forscher das natürliche Polyaminosaccharid Chitosan ein – einen biologischen, ungiftigen Ersatzstoff. Er bildet eine robuste Hülle um die Textilfaser und sorgt so für eine bessere Abriebbeständigkeit. Gewonnen wird er u.a. aus Krustentieren (als Lebensmittel genutzte Krebstiere). In der EU fallen jährlich rund 250.000 Tonnen Schalenabfälle an, weltweit mehr als 6 Millionen – eine ergiebige Rohstoffquelle.

Unter Hitze und Druck verbinden sich die Substanzen zu einer gleichmäßigen und robusten Schutzschicht um die Textilfaser z.B. einer Wanderjacke. Nach der Reinigung in der Waschmaschine braucht man das gute Stück nur bügeln oder in den Trockner zu geben und es ist wieder wasserdicht. Für dieses Verfahren lassen sich die bereits in der Textilindustrie verwendeten Maschinen und Produktionstechnologien problemlos nutzen. Auch Lebensmittelverpackungen oder Kartonagen kann man damit beschichten und ein Einsatz in Wärmepumpen, Windrädern und Elektroautos scheint möglich.

Es gibt auch schon PFAS-freie Kathoden für Lithium-Ionen- und Natrium-Ionen-Batterien. Stand der Technik ist leider noch, dass Kathoden für Lithium-Ionen- und Natrium-Ionen-Batterien meistens unter Verwendung des reproduktionsgiftigen Lösemittels N-Methyl-2-pyrrolidone (NMP) und dem fluorierten Bindemittel Polyvinylidenfluorid (PVDF) produziert werden. Die Fraunhofer Techniker arbeiten an einer wasser-

basierten Kathodenherstellung, die es erlaubt, auf das toxische Lösemittel zu verzichten und PFAS-freie Bindemittel einzusetzen.

Anstatt zu klagen, sollten die Industrievertreter und Politiker die Forschung unterstützen. So könnte Deutschland Vorreiter auf diesem Gebiet werden und es könnten für eine bessere Umwelt neue Arbeitsplätze entstehen. An die Kosten für die Umweltverseuchung sollte man vor allem denken. Müssen wir erst durch EU-Richtlinien dazu gezwungen werden?

KOSTEN DURCH UMWELTVERSCHMUTZUNG

Die jährlichen gesundheitsbezogenen Gesamtkosten, die im Zusammenhang mit der Einwirkung auf unseren Organismus durch schädliche Chemikalien, wie PFAS-Produkte, entstehen wurden 2019 für die Länder des Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) auf mindestens 52 bis 84 Milliarden Euro, für die Vereinigten Staaten im Jahr 2018 auf 6 bis 62 Milliarden USD geschätzt.

Die jährlichen Gesamtkosten für Umweltscreening, Überwachung bei Kontamination, Wasseraufbereitung, Bodensanierung und Gesundheitsbewertung belaufen sich im EWR plus der Schweiz auf 821 Millionen bis 170 Milliarden Euro.

LITERATUR

- PFAS – Gift für die Ewigkeit, Video zur Sendung/ARD Mediathek:* <https://www.daserste.de/information/wissen-kultur/ard-wissen/sendung/pfas-gift-fuer-die-ewigkeit-1>
- Die attraktiven Eigenschaften der PFAS haben aber auch eine Kehrseite. Was sind die besorgniserregenden Eigenschaften von PFAS?:* <https://www.umweltbundesamt.de/besorgniserregende-eigenschaften-von-pfas?parent>
- PFAS: Welche lassen sich ersetzen:* <https://www.fraunhofer.de/de/forschung/aktuelles-aus-der-forschung/pfas.html>
- PFAS-freie Kathoden für Lithium-Ionen- und Natrium-Ionen-Batterien:* <https://www.isc.fraunhofer.de/de/arbeitsgebiete/materialien/fluorfreie-funktions-schichten/pfas-freie-alternativen-pfas-wo-enthalten.html>

Symbolfoto: Harald Richter



Ring frei für Radfahrer

Zwei Fotos von Gerhard Dimter

Trotz der schlechten Infrastruktur und der stressigen Atmosphäre im dichten Straßenverkehr nutzen zahlreiche Bürger ihren Drahtesel. Sie machen auf die Gefahren aufmerksam und entwickeln Alternativen für mehr Sicherheit und Komfort.

vielen schweren Unfällen wird 2015 das Aktionsbündnis #Ring Frei gegründet. Es bringt endlich Bewegung in den zögerlichen Umbau durch die Stadt Köln zugunsten der Autofreien Mobilität. Heute ist der Boulevard fast durchgängig - relativ sicher - befahrbar.

„Ring frei für Radfahrer“ fordern 1993 erstmals 2000 Teilnehmer einer Raddemo. Nach

Info: ringfrei.chayns.site/aboutus



Fotos:

Ride of Silence

Gedenkfahrt für die tödlich verunglückten Radfahrer. Ein Geisterrad wird unter der A4 in Rodenkirchen aufgestellt

I want to ride my bicycle

Start der gemeinsamen Runde auf der Sternfahrt im Juni 2024. Das Kunst-Orchester Kwaggawerk beschwingt den Protest auch bei Regen



Kommt uns nah, die Kunst

Zwei Fotos von Harald Richter

Kunst hat für viele Menschen eine besondere Bedeutung. Zum Beispiel als Mittel zur eigenen Entdeckung oder als Quelle der Inspiration. Für viele Kreative ist sie Ausdruck eines sozialen und politischen Engagements.

Menschen in in unserer Stadt haben vielfältige Berührungsmöglichkeiten mit Kunst – meist sogar ohne ein Museum aufzusuchen. Kunst ist uns nah und (beinahe) ein selbstverständlicher Teil des täglichen Lebens.

Fotos:

Stop an der schlafenden Schönheit

„Sleepig beauty“, Installation von Bernd Aury im Schloßpark Köln-Stammheim

Unser Rolly lacht

Fassadengestaltung von John Iven und Ron Voigt am Bahnhof Köln-Ehrenfeld





Wohnungen sind mehr als ein Schutz vor Kälte und Unwetter *Zwei Fotos von Petra Stollenwerk*



Obdachlosigkeit ist in Köln, wie in vielen Großstädten, ein wachsendes soziales Problem. Menschen, die ohne festen Wohnsitz leben, sind täglich mit den Herausforderungen des urbanen Lebens konfrontiert, sei es die Suche nach einem Schlafplatz, die Sicherung grundlegender Bedürfnisse oder der Kampf gegen soziale Ausgrenzung.

Die Ursachen für Obdachlosigkeit sind vielfältig und umfassen Faktoren wie Wohnungsmangel, finanzielle Not, Arbeitslosigkeit, Suchtprobleme oder psychische Erkrankungen.

Obdachlose Menschen in Köln sind oft sozial isoliert und stigmatisiert. Sie werden mit negativen Vorurteilen konfrontiert, was es ihnen erschwert, wieder Anschluss an die Gesellschaft zu finden.

Fotos:
Beide Fotos habe ich in meinem Viertel Köln-Kalk gemacht.



Köln von halb oben *Zwei Fotos von Oswald Pannes*

Wer in Köln die Mühe auf sich nimmt, von der Straße St. Agatha aus zu Fuß die oberste Ebene des Galeria-Parkhauses zu ersteigen, wird dort oben auf halber Stadthöhe eine faszinierende Aussicht entdecken: Die gesamte Parkplatzhöhe lässt sich umrunden und gibt spannende Blicke von der Stadtmitte bis zum Teil weit in die Umgebung frei.

Mein erstes Foto bietet einen Blick auf die eindrucksvollen Kirchen Maria im Kapitol und Trinitatis vor den eher tristen Krankenhäusern im Rheinauhafen. Der Blick des zweiten Foto fällt auf das Nachbardach direkt in der Schildergasse mit dem Dom im Hintergrund.

Wer den Weg auf das Parkdeck nicht zu Fuß schafft, kann natürlich weniger authentisch im Kaufhausinneren auch den Aufzug nehmen.

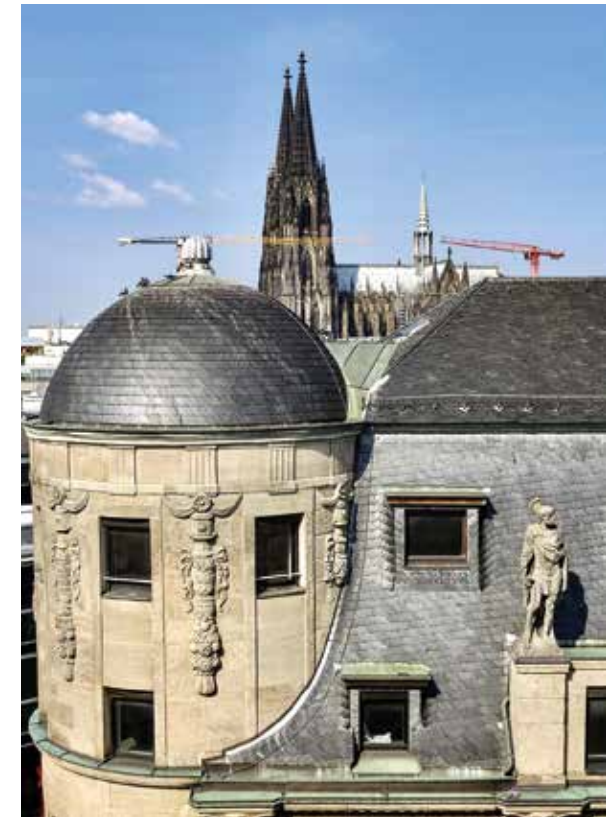




Foto: Bündnis Verkehrswende Köln

Verkehrswende statt Ost-West-Tunnel

Oben bleiben mit 60m-Bahnen

von Angela Bankert

Das Rückgrat einer Verkehrswende in Großstädten ist neben dem Fahrrad der Öffentliche Personennahverkehr. Beim Schienenausbau hat Köln einen erheblichen Nachholbedarf: Um die Netzdichte der Rheinbahn in Düsseldorf zu erreichen brauchte Köln zusätzliche 100 Schienenkilometer.

Dieser Rückstand ist der Konzentration von Geldern und Personal auf die Nord-Süd-Bahn geschuldet, die seit 20 Jahren im Bau ist. Seit Baubeginn dort sind oberirdisch nur 3,5 Schienenkilometer neu entstanden.

Die "Roadmap" der Stadt für den Schienenausbau führt eine Reihe sinnvoller und längst überfälliger Pläne auf:

- Verlängerung der Linie 4 bis Widdersdorf,
- Verlängerung der Gürtellinie 13 bis zum Rhein,

Große Bürgerversammlung mit über 250 Teilnehmenden am 2. September im Maritim, organisiert vom Netzwerk: „Köln bleibt oben mit 60m-Zügen“

- Verlängerung der Linie 7 in Porz,
- Schienenanschluss für Neubrück
- Schienenanschluss für das neue Wohngebiet Mülheim-Süd und Verlängerung nach Stammheim/Flittard.

Diese Projekte sind entweder geplant oder beschlossen – und stehen jetzt auf der Kippe. Der Stadtwerke-Konzern, der die KVB quersubventioniert, will das Defizit bei den Betriebskosten der KVB auf 160 Millionen Euro im Jahr deckeln. Darum hat der KVB-Vorstand Pläne vorgelegt, all diese Ausbaupläne zu canceln.

Neben der Fertigstellung der Nord-Süd-Bahn (Abschnitt Bonner Straße) will man nur am Ost-West-Tunnel festhalten, also am Projekt mit den höchsten Betriebskosten (z.B. durch Aufzüge aus der 4. Tiefebene und Brandschutz – Kosten, die oberirdisch nicht anfallen).

Dem Großprojekt Ost-West-Tunnel will man alle neuen KVB-Strecken mit tatsächlichem Mehr-

nutzen opfern. Die Kritiker*innen haben das von Anfang an gesagt: Kommt der Tunnel, entfällt die Verkehrswende.

Alles spricht für oberirdisch

Die Verwaltung legte vor der Sommerpause Pläne für zwei Varianten vor: Tunnel und oberirdischer Ausbau. Als politische Entscheidungshilfe wurde ein Kriterienkatalog erarbeitet, darin fehlten zunächst wichtige Punkte wie Kosten und Bauzeit. Mittlerweile hat die Verwaltung nachgebessert. Alle Nutzen-Aufwand-Kriterien zusammen ergeben quantitativ 31:20 Punkte zugunsten der oberirdischen Lösung.

Die geplanten Baukosten der Tunnelvariante liegen bei 1,4 Milliarden Euro, die für die oberirdische Variante bei lediglich 218 Millionen Euro. Die Stadt verweist auf „bis zu 90 Prozent Fördergelder“. Das ist Schönfärberei. Förderzusagen von Bund und Land beziehen sich auf die veranschlagten Kosten bei Baubeginn, spätere Kostensteigerungen, die absolut sicher sind, bleiben überwiegend bei der Stadt hängen.

Bei der Nord-Süd-Stadtbahn stieg der städtische Eigenanteil – ohne die Kosten des Stadtarchiv-Unfalls – von 55 Millionen Euro auf über 1 Milliarde Euro an.

Die angenommene Tunnelbauzeit ist massiv geschönt. Ein Bericht der archäologischen Denkmalpflege macht deutlich, was alles in diesem Kernsiedlungsbereich unter der Erde liegt und schätzt den Zeitraum für die Bergung der zahlreichen wertvollen Bodendenkmäler auf 10 Jahre.

Die Verwaltung veranschlagt die Tunnelbauzeit auf 10-12 Jahre – man könne parallel zu den Archäologen arbeiten. Das hat bei der Nord-Süd-Bahn schon nicht funktioniert.

Tatsächlich wird die Innenstadt voraussichtlich für zwei Jahrzehnte aufgerissen, mit entsprechenden Kollateralschäden für Handel und Gastronomie.

Für den Bau des Tunnels geht die Verwaltung von 283.000 t CO₂-Emissionen aus. Köln hat den Klimanotstand ausgerufen und will bis 2035 klimaneutral sein. Die Emissionen fallen vor und während der Bauzeit an, und nicht über eine angenommene Amortisations-Dauer von 80-100 Jahren Lebenszyklus eines Tunnels. Damit würden die Klimaziele gerissen.

Die KVB behauptet ein verminderte Störungsanfälligkeit des Stadtbahnverkehrs durch einen neuen Ost-West-Tunnel.

Köln hat keine Metro, kein geschlossenes System im Untergrund, sondern eine Straßenbahn, die ab und zu unterm Pflaster fährt – also ein gemischtes System. Oberirdische Störungen durch den Straßenverkehr wirken zurück in die Tunnel. Vom gesamten Schienennetz von 250 km liegen nur 40 km unter der Erde. Durch 2,7 km (Verwaltungsvorlage) oder 3,7 km (SPD-Vorschlag s.u.) mehr wird das System nicht viel störungsfreier.

Laut KVB soll ein Tunnel die Fahrtzeit um drei bis vier Minuten verkürzen. Davon hätten nur diejenigen Fahrgäste etwas, die über die Innenstadt hinaus fahren. Die meisten Fahrgäste wollen aber in die Stadt oder aus ihr heraus. Wer in der City aus- und einsteige, müsste bis zu vier Tiefetagen überwinden – der Zeitgewinn wäre hinfällig und der jetzt barrierefreie Umstieg zwischen den Linien 1, 9 und 7 an Neumarkt und Heumarkt fele weg.

Neuer (alter) SPD Vorschlag

Im Stadtrat gibt es keine Mehrheit für eine der beiden von der Verwaltung über fünf Jahre ausgearbeiteten Varianten. CDU und FDP sind für den Tunnel, Grüne, Linke und Klimafreunde für oben bleiben; SPD und VOLT sind nicht entschieden.

Die SPD hat nun ihren Vorschlag von 2018 wieder in die Debatte gebracht: ein noch längerer Tunnel von Deutz unter dem Rhein hinweg bis Melaten. Nur die Linien 1 und 9 sollen danach unter die Erde; die Linie 7 bliebe oben und führe

ab Neumarkt oberirdisch weiter auf dem Linienweg der 9; diese übernahm den Weg der Linie 7 bis Frechen.

Oberirdischer Ausbau – aber wie?

Die von der Stadt vorgelegte oberirdische Variante begeistert leider auch nicht. Die Haltestelle am Neumarkt soll weit in den Platz hinein auf vier Gleise erweitert werden. Auf der Linie 1 will man 90m-Langzüge einsetzen. Das spart Fahrpersonal, erfordert jedoch den Ausbau von 34 Haltestellen von Bensberg bis Weiden. Langzüge brauchen eine Sondergenehmigung die nur bei durchgehend eigenem Gleiskörper erteilt werden. Das geht nur bei der Linie 1.

Die langen Haltestellen haben u.a. eine größere stadträumliche Barrierewirkung, weshalb die Bürgervereine des Kölner Westens sich energisch dagegen wehren. Kostenschätzung für den Haltestellenausbau: 250 Millionen Euro.

Das Bündnis Verkehrswende hat eine Alternative vorgelegt, die der Verkehrsplaner und Schienensystemexperte an der TH Köln, Prof. Dr. Volker Stöltzing, geprüft und für umsetzbar befunden hat.

Eine Taktverdichtung der drei Ost-West-Stadtbahnlinien scheitert bisher an den beiden Nadelöhr-Haltestellen Heumarkt und Neumarkt,

weil dort alle drei Linien zusammenkommen. Die beiden Haltestellen können aber ertüchtigt werden, indem man sie verdoppelt, zu je einer Haltestelle pro Richtung mit Mittelbahnsteig, so dass zwei Bahnen gleichzeitig heranfahren können.

Dann braucht es keine Langzüge und nicht nur die Linie 1 sondern alle drei Linien erhalten eine erhöhte Beförderungskapazität. Dafür müssten nur zwei und nicht 34 Haltestellen umgebaut werden und der Neumarkt würde nicht zusätzlich mit Schienen belegt.

Zum angestrebten Umstieg auf den ÖPNV sind Autofahrende vor allem dann bereit, wenn die KVB zuverlässig, pünktlich und in akzeptabler Taktfolge kommt. Darum müssen Personal und Fördermittel für neue Strecken mit echtem Mehrnutzen eingesetzt werden. Diese zu streichen für den Tunnel, ist genau die falsche Prioritätensetzung.

Die Entscheidung soll am 14. November im Rat fallen. Darum sammeln wir Unterschriften (siehe QR-Code), und kämpfen gemeinsam mit dem Netzwerk „Köln bleibt oben mit 60m-Zügen“ für eine vernünftige oberirdische Lösung.

Angela Bankert ist Mitglied im KoKreis Bündnis Verkehrswende Köln



Foto: Joachim Römer

Wieso nicht die Menschen, mit denen man gemeinsam Tischtennis spielt, auch beim Singen kennenlernen?

Nutzende der Kölner Naturfreundehäuser: Sport- und Kulturverein „Roter Stern“

? Wie seid ihr darauf gekommen, in einer Zeit, in der die meisten Vereine, Initiativen und Gruppen darüber klagen, dass sich Menschen nicht mehr verbindlich "ehrenamtlich" engagieren wollen, einen Sport- und Kulturverein zu gründen?

! Die Frage ist zugleich unsere Antwort! Uns ist aufgefallen, dass die Menschen in unserer Gesellschaft zunehmend mit den Problemen des Alltags allein konfrontiert sind und sich einsam fühlen. Das ist nicht gut für eine Gesellschaft. Gerade in unruhigen politischen und wirtschaftlichen Zeiten, wenn rechtsextreme Kräfte immer stärker werden und diese Probleme für sich nutzen. Wir brauchen Orte des Zusammenkommens, der Freundschaft, des Zusammenhalts, wo Solidarität über Differenzen gelebt wird. Diese Orte sind häufig Sportvereine. Sie waren schon Anfang des letzten Jahrhunderts, als sie aus der Arbeiterbewegung entstanden sind, ein wichtiger gesellschaftlicher Träger. Unsere Erfahrung ist, dass viele Leute Lust und Motivation haben sich einen Verein zu gestalten, der ihren Alltag schöner macht.

Was bei uns noch dazu kommt, ist die kulturelle Seite. Wir verbinden Sport und Kultur. Wieso nicht die Menschen mit denen man gemeinsam Tischtennis spielt, auch beim Singen kennenlernen? Außerdem ist bei uns ein weiterer Aspekt zentral: Selbstorganisation. Du möchtest unseren Verein weiterentwickeln, Sport- oder Kulturangebote anbieten? Wir unterstützen



Foto: Jakob Neumann

dich dabei, aber am Ende kommt es darauf an, dass du selbst anpackst. So haben wir zahlreiche Sport- und Kulturangebote in unserem Verein eingerichtet.

? Wieso habt ihr euren Verein "Roter Stern" genannt - viele ältere Menschen verbinden damit ja Vereine wie "Roter Stern Belgrad" von jenseits des "eisernen Vorhangs" aus den 1970er- und 1980er-Jahren?

! Wir sind ein linker Sport- und Kulturverein und beziehen uns in erster Linie auf die sozialistische Arbeiter:innenbewegung, das sich im Symbol des Roten Sterns ausdrückt. Viele linke Vereine in Deutschland nennen sich Roter Stern und mittlerweile gibt es hierzu auch untereinander Vernetzungen.

Uns ist es wichtig, dass wir uns klar positionieren auf der Seite aller Leute von unten und links, hier und auf der ganzen Welt. Das drückt sich auch in dem Namen aus. Berührungsängste haben wir bisher wenig erlebt, egal aus welcher Altersgruppe, denn entscheidend ist der Umgang miteinander. Der Verein ist sehr herzlich und offen und wird auch so wahrgenommen.

? Wie sieht euer Vereinsleben aus, welche Aktivitäten sind bei euch möglich?

! Unser Verein ist geprägt vom Engagement der Mitglieder. Beim Tischtennis und Volleyball haben wir sehr aktive Strukturen, wo wir wö-

chentlich Trainings haben, Orga-Teams sich um Material und Abläufe kümmern und sogar im Ligabetrieb gespielt wird. Dann haben wir andere wöchentliche Sportangebote wie Basketball und Calisthenics, die bisher keinen Ligabetrieb bzw. Wettkämpfe anstreben. Auch haben wir alle zwei Wochen Radfahrten, denen sich auch häufig Mitglieder von den NaturFreund*innen anschließen.

Im Kulturbereich finden die Termine meistens unregelmäßig und nach Absprachen statt, z.B. der Lesekreis, beim Doppelkopf und vor allem Liederabende.

Wir haben darüber hinaus einige Ideen und Strukturen, die bald ins Laufen kommen (z.B. Yoga) oder wo es noch 1-2 engagierte Menschen braucht, damit die Idee konkret umgesetzt wird, zum Beispiel bei unserer Filmgruppe oder Schwimmen. Neben diesen Angeboten haben wir zentrale Termine wie unser Sommer- oder Winterfest. Dieses Jahr sind wir sogar die Ruhr mehrere Tage mit dem Fahrrad entlang gefahren und haben uns über die Geschichte der Region weitergebildet. Der Verein lebt von den Ideen und Menschen, die sie umsetzen. Und man muss auch sagen, dass wir mit dieser Idee voll eingeschlagen sind. Innerhalb von einem

Jahr haben wir über 100 Mitglieder gewonnen und über 15 Gruppen gegründet. Bei unserem Sommerfest waren mehr als 150 Menschen.

? Wollt ihr euch mit Mannschaften oder Einzelsportler*innen am Betrieb des organisierten Vereinssports beteiligen? Wenn ja, warum?

! Seit diesem Monat ist das bereits Realität. Beim Tischtennis und Volleyball haben wir uns für Ligabetriebe angemeldet und freuen uns sehr auf die Herausforderungen, die auf uns zukommen. Wir sind noch Anfänger, möchten uns in Köln mit den anderen Vereinen vernetzen, gute Beziehungen aufbauen und bei Wettbewerben auch gewinnen. Beim Volleyball haben wir schon zwei Trainer:innen ausgebildet. Wir haben also Strukturen, die stärker professionalisiert und kompetitiv spielen und andere Strukturen, an denen jeder und jede einfach mitmachen kann. In unserem Verein soll beides möglich sein – die Mitglieder müssen sich auch selbst um ihre Bedürfnisse kümmern.

Die Fragen stellte Joachim Römer, beantwortet hat sie Sergen, 2. Vorsitzender "Roter Stern Köln".

Die im Interview angesprochenen Liederabende und Fahrradtouren findet ihr auch in unserm Programmteil.

Kontakt: www.rotterstern.koeln



Foto: Valentin Münz

Wir trauern um Hans Peter Schmitz, geboren am 25.07.1931, verstorben am 23.09.2024

Lieber Hans Peter, oder „HP“, wie deine Mitstreiter*innen dich nannten...

...wir als Nachgeborene verneigen uns tief vor dir und deinem bewegten Leben, dass du seit den frühen 1950er-Jahren ganz den NaturFreunden und der Sache des gesellschaftlichen Fortschritts gewidmet hast.

Du warst Teil der ersten Generation von NaturFreund*innen nach dem Ende des Nationalsozialismus. Ihr wurdet bei der Naturfreundejugend von ehemaligen Widerstandskämpfern und nach Deutschland zurückgekehrten politischen Flüchtlingen ausgebildet zu Sozialisten. Zu nennen sind Professor Leo Kofler, der spätere langjährige Chefredakteur der IG-Metall Jakob Moneta und der Kinderarzt Henner Berzau. Dein langjähriger Mitstreiter Willi Feldgen faßte es 1995 so zusammen: „Sie haben auf mein Menschen- und Weltbild eine erheblich Wirkung ausgeübt“

Eine tiefe Ablehnung von Faschismus und Krieg brauchte man euch nicht beizubringen, die brachten die meisten von euch mit aus den Elternhäusern. Viele Eltern waren Naturfreund*innen, einige Kommunist*innen und andere Sozialdemokrat*innen. Auf den alten Fotos in unserm Archiv, auf denen du zu sehen bist, ist fast immer auch ein Musikinstrument zu sehen. Du hast bis vor kurzen noch in einem Mandolinen-Orchester gespielt. Die kulturellen Traditionen der Arbeiterbewegung waren dir wichtig, du hast sie gelebt und weitergegeben. Gesellschaftliche Teilhabe war für dich verbunden mit der Aneignung des kulturellen



Foto: NF Archiv

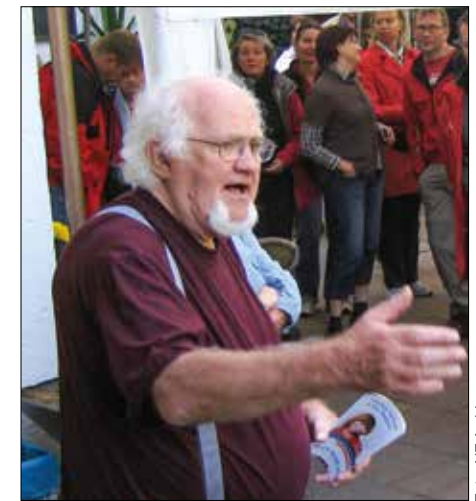


Foto: NF Archiv

HP beim Fest zum 50-jährigen Bestehen des Naturfreundehauses Hardt 2010

Erbes der Menschheit. Du hast viele Filme über das Leben und Wirken der NaturFreunde gedreht, von denen du einige in den letzten Jahren in von dir digitalisierten und teilweise restaurierten Versionen im Höhenhauser Naturfreundehaus gezeigt hast.

Bei den NaturFreunden gibt es kaum ein Amt, dass du im Laufe deiner über 75-jährigen Mitgliedschaft – Eintritt: 1.1.1949 – nicht innegehabt hast. Von oben nach unten: Organisator bei der Naturfreunde-Internationalen, NF-Bundesvorsitzender (1981-1989), Mitglied des NF-Landesvorstands, Vorsitzender der Kölner NF-Ortsgruppe und diverse Referenten- und Beraterposten auf allen Ebenen. Wissen tun wir das alles nur, weil du seit 25 Jahren einen Großteil deiner Zeit mit der Archivierung, Erforschung und Verschriftlichung der Geschichte der (Kölner)NaturFreunde verbracht hast.

Lieber Hans Peter, auch wenn wir in den letzten Jahren Meinungsverschiedenheiten hatten über die weitere Entwicklung der NaturFreunde, wir geben dir auf deine letzte Wanderung das Versprechen mit, die Kölner NaturFreunde und ihre Häuser im Geist der Naturfreundebewegung weiterzuführen, zu entwickeln und zu erneuern.

Ein letztes „Berg frei!“
Für den Vorstand der Kölner Ortsgruppe,
Joachim Römer

Ostern 1952 auf dem Rückweg von einem NF-Laienspiel-Lehrgang bei Euskirchen: Wolfgang Lieske, Willi Feldgen, Hans Peter Schmitz, Horst Iigner (v.l.n.r.)



Wanderungen & Ausflüge

Foto: Harald Richter

„Wandern hat mit Freiheit zu tun, aber auch mit Gleichheit. Es ist ein Element des guten Lebens, zu dem Menschen unabhängig von ihrer Kaufkraft gleichen Zugang haben sollten.“ So fasst der Publizist Ulrich Grober das Soziale Wandern zusammen, das wir NaturFreund*innen betreiben. Wir wandern, um Ruhe, Erholung und Kontemplation zu finden, ohne soziale, politische, ökonomische und ökologische Faktoren außen vor zu lassen.

Wir wandern gemeinschaftlich. Unsere Ausflüge sind kein Schaulaufen, wer die trendigsten Klamotten trägt. Jede und jeder kann mitgehen. Wir achten aufeinander, das Tempo wird nicht bestimmt von den Fittesten. All unsere Wanderungen sind vorbereitet und werden von Wanderkundigen geführt.

Bei Interesse erzählen wir auch etwas über die Landschaft, in der wir uns bewegen.

Bei Wanderungen im Kölner Umland reisen wir gemeinsam mit öffentlichen Verkehrsmitteln an oder bilden in Ausnahmefällen Fahrgemeinschaften.

Unser Wanderprogramm bietet Ausflüge mit unterschiedlichem Charakter und Schwierigkeitsgraden:

- **leicht**
- ● **mittel**
- ● ● **anspruchsvoller**



Berg frei!



Wanderungen Haus Hardt

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Bergisch Gladbach bieten wir öffentliche Wanderungen unter sachkundiger Führung zu natur- und heimatkundlichen Themen an. Wir empfehlen festes Schuhwerk! Die Gastronomie des Hauses kann nach der Wanderung genutzt werden.

Treffpunkt: Jeder 1. Sonntag im Monat (außer im Dezember) jeweils um 10:00 Uhr am Haus Hardt

Dauer: jeweils zwei bis drei Stunden

Anmeldung: hk.kreisfeld@t-online.de



Wandern – Kurz- bis Mittelstrecke

Wir fahren mit dem öffentlichen Nahverkehr. Die Wanderungen sind zwischen zehn und zwölf Kilometern lang.

Bitte telefonisch anmelden bis jeweils zum Vorabend der Wanderung bei Hildegard: 0221-8305530 oder nc-mendleth@netcologne



Wandern – klassisch

Die klassischen Wanderungen machen interessante Naturerlebnisse des weiteren Kölner Umlandes erfahrbar. Wir gehen auf markierten und unmarkierten Wegen und Pfaden, sozialgeschichtliche und ökologische Aspekte des Wandergebietes werden thematisiert.

Infos & Anmeldung: nfh-kalk@naturfreundehaus-koeln.de



Ausflüge – Stadtpaziergänge – Besichtigungen

Unter dieser Rubrik haben wir innerstädtische Spaziergänge, Besichtigungen und außergewöhnliche Exkursionen zusammengefasst.



Fahrradturen des Sportvereins „Roter Stern“

Der mit den NaturFreunden eng befreundete Sportverein Roter Stern Köln lädt jeden zweiten Sonntag zu einer Fahrradtour durchs Kölner Umland ein. Der Schwierigkeitsgrad wechselt alle 14 Tage zwischen einmal zügig und einmal eher gemütlich. Wer dazustoßen möchte, kann sich melden unter: 0157/53571404; Infos: info@roterstern.koeln



Angebote für Kinder

Unsere speziellen Angebote für Kinder findet ihr hier im Wanderprogramm und auf unseren Kinderseiten.

ACHTUNG!

Weil auch im nächsten halben Jahr viele Baustellen bei der Bahn angekündigt sind und auch im „Normalbetrieb“ der Bahn es immer wieder heftig ruckelt, bitten wir alle, die an unseren Wanderungen teilnehmen wollen bei denen wir mit dem ÖPNV anreisen, am Tag vor der jeweiligen Wanderung die hier im Programmheft angegebenen Abfahrtszeiten zu überprüfen.



Sonntag 6. Oktober 2024

Haus Hardt Wanderung

Wanderung im goldenen Oktober – bunte Blätter und Früchte

Wanderführer: Karin und Herbert Kreisfeld

Treffpunkt: 10:00 Uhr am Haus Hardt **Dauer:** zweieinhalb Stunden

Auskunft: hk.kreisfeld@t-online.de



Sonntag 13. Oktober 2024

Bergischer Streifzug – Bauernhofweg

Rundweg ab Honrath mit Einkehrmöglichkeit in der Gammersbachermühle

Entfernung: 13 km

Treffpunkt: Bahnhof Deutz Kundencenter um 10:10 Uhr

Wir fahren mit der RB25 um 10:27 Uhr (Gleis 9) nach Honrath

Zustiegsmöglichkeiten: Köln Hbf 10:24 Uhr (Gleis 10), Trimbornstraße S-Bahn 10:29 Uhr Gleis 1

Anmeldung: Rückmeldung bitte bis zum Vorabend per mail: nc-mendleth@netcologne.de oder Tel. 0221-8305530



Sonntag 13. Oktober 2024

Fahrradtour des Sportvereins „Roter Stern“ (zügig)

Anmeldung: Wer dazustoßen möchte, kann sich melden unter:

0157 / 53571404

Infos: info@roterstern.koeln



Mittwoch 16. Oktober 2024

Herbstspaziergang mit Margret entlang des Flehbachs

Treffpunkt: 14:30 Uhr Parkplatz Erkermuehle, Brücker Mauspfad, Bus 154,

H = Erkermuehle

Entfernung: 4 km, Schlusseinkehr möglich

Anmeldung: Margret, Tel.: 02204-66490



Sonntag 20. Oktober 2024

Herbstwanderung durch die Wahner Heide

Wir fahren mit der S-Bahn nach Spich, von wo aus wir unsere Wanderung starten. Auch im Herbst ist die Heide wunderschön. Nach etwa 2/3 der Strecke kehren wir im Heidekönig ein. Von dort aus geht es zum Bahnhof

Troisdorf für die Rückfahrt.

Entfernung: 12 km

Treffpunkt: 10:30 Uhr S-Bahn Trimbornstraße · Abfahrt S 12 10:36 Uhr

Zustiegsmöglichkeiten: Köln Hbf 10:31 Uhr Gleis 10, Köln Messe-Deutz 10:33 Uhr Gleis 9

Anmeldung: nf-kasse@naturfreunde-koeln.de



Sonntag 27. Oktober 2024

Fahrradtour des Sportvereins "Roter Stern" (gemütlich)

Anmeldung: Wer dazustoßen möchte, kann sich melden unter: 0157 /

53571404

Infos: info@roterstern.koeln



Sonntag 3. November 2024

Haus Hardt Wanderung

Wanderung im Novembernebel

Wanderführer: Karin und Herbert Kreisfeld

Treffpunkt: 10:00 Uhr am Haus Hardt

Dauer: zweieinhalb Stunden

Anmeldung: hk.kreisfeld@t-online.de



Sonntag 10. November 2024

Fahrradtour des Sportvereins „Roter Stern“ (zügig)

Anmeldung: Wer dazustoßen möchte, kann sich melden unter:

0157 / 53571404

Infos: info@roterstern.koeln



Sonntag 10. November 2024

Auf dem Bergischen Weg von Oberpleis nach Burg Blankenberg

Der Bergische Weg ist in diesem Jahr zu Wanderweg des Jahres gewählt worden. Wir gehen ein Teilstück, das uns durch offene Kulturlandschafts-

teile und durch bergische Täler führt, durch die keine Straßen verlaufen.

Entfernung: ca. 18 km

Treffpunkt: Bahnhof Deutz Kundencenter um 11:15 Uhr

Abfahrt: RE9 Richtung Siegen 11:27 (Gleis 4)

Zustiegsmöglichkeit: Köln Hbf RE9 11:23 Uhr (Gleis 3)

Anmeldung: nfh-kalk@naturfreundehaus-koeln.de



Sonntag 17. November 2024

Stadtteilspaziergang durch Kalk mit Joachim Römer und Jan Schlagenhauf

Bewegende und bewegte Geschichten aus dem Stadtteil, wie er sich in den letzten Jahren verändert hat und was für Veränderungen anstehen – für

Neu- und Alt-Kalker*innen. Zum Abschluss gibt es Kaffee und Kuchen im NFH-Kalk.

Treffpunkt: 14:00 Uhr · NFH-Kalk · Kapellenstr. 9a · 51103 Köln

Anmeldung: nfh-kalk@naturfreundehaus-koeln.de



Sonntag 24. November 2024

Fahrradtour des Sportvereins „Roter Stern“ (gemütlich)

Anmeldung: Wer dazustoßen möchte, kann sich melden unter:

0157 / 53571404

Infos: info@roterstern.koeln



Samstag 7. Dezember 2024

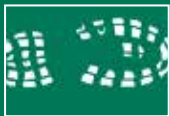
Winterlicher Abend mit Kindern

Die Kindergruppe des Kalker Naturfreundehauses lädt alle Kinder, Eltern und Großeltern herzlich ein zu einem stimmungsvollen Winterabend.

Es erwartet euch eine buntes Programm für die ganze Familie. Gemeinsam werden wir ein wärmendes Feuer entfachen, köstlichen Winterpunsch genießen, kreativ werden und duftendes Kräuter-Badesalz herstellen.

Freuen Sie sich auf eine gemütliche Atmosphäre, stimmungsvolle Erlebnisse und noch weitere Überraschungen! Wir freuen uns darauf, diesen winterlichen Abend mit Ihnen und Ihren Kindern zu verbringen.

Zeit & Ort: ab 17:00 Uhr, NFH-Kalk, Kapellenstr. 9a, 51103 Köln



Sonntag 8. Dezember 2024

Von Merten nach Blankenberg – Natursteig Sieg

Etappe 3

Entfernung: 12 km

Treffpunkt: Bahnhof Deutz Kundencenter um 10:15 Uhr.

Abfahrt: S12 nach Au um 10:33 Uhr (Gleis 9)

Zustiegsmöglichkeit: Köln Hbf 10:31 Uhr Gleis 10 · Trimbornstraße S-Bahn 10:36 Uhr Gleis 1

Anmeldung: Bitte um Rückmeldung bis zum Vorabend per mail: nc-mendleth@netcologne.de oder Tel.: 0221-8305530



Sonntag 8. Dezember 2024

Fahrradtour des Sportvereins „Roter Stern“ (zügig)

Anmeldung: Wer dazustoßen möchte, kann sich melden unter: 0157 / 53571404

Infos: info@roterstern.koeln



Sonntag 22. Dezember 2024

Fahrradtour des Sportvereins „Roter Stern“ (gemütlich)

Anmeldung: Wer dazustoßen möchte, kann sich melden unter: 0157 / 53571404

Infos: info@roterstern.koeln



Foto: Harald Richter



Sonntag 5. Januar 2025

Neujahrswanderung in der Ville – von Erfstadt nach Brühl

Entfernung: 10 km

Treffpunkt: Bahnhof Deutz Kundencenter um 10:20 Uhr.

Abfahrt: RB 24 um 10:40 Uhr (Gleis 7) nach Erfstadt.

Zustiegsmöglichkeiten: Köln-Hbf 10:46 Uhr (Gleis 7) · Bf. Köln-West 10:51 Uhr (Gleis 1) · Bf. Köln-Süd 10:54 Uhr (Gleis 1)

Anmeldung: Bitte um Rückmeldung bis zum Vorabend per mail: nc-mendleth@netcologne.de oder Tel.: 0221-8305530



Sonntag 5. Januar 2025

Fahrradtour des Sportvereins „Roter Stern“ (zügig)

Anmeldung: Wer dazustoßen möchte, kann sich melden unter:

0157 / 53571404

Infos: info@roterstern.koeln



Sonntag 12. Januar 2025

Haus Hardt Wanderung

Unsere traditionelle Neujahrswanderung

Wanderführer: Karin und Herbert Kreisfeld

Treffpunkt: 10:00 Uhr am Haus Hardt

Dauer: zweieinhalb Stunden

Anmeldung: hk.kreisfeld@t-online.de



Sonntag 19. Januar 2025

Fahrradtour des Sportvereins „Roter Stern“ (gemütlich)

Anmeldung: Wer dazustoßen möchte, kann sich melden unter: 0157 / 53571404

Infos: info@roterstern.koeln



Sonntag 26 Januar 2025

Dunkle Wälder, lichte Wiesen – von Merten nach Eitdorf

Wir wandern durch tiefen Wald auf Kammwegen über die südlichen Höhenzüge der Nuscheid. Die Tour führt durch dünn besiedelte lichte Buchen- und Mischwälder und vorbei an artenreichen einsamen Waldwiesen und Lichtungen im Mengbachtal. Auf den Höhen reicht der Blick bis zum Siebengebirge.

Entfernung: ca. 15 km

Treffpunkt: S-Bahn Trimbornstr. 9:50 Uhr

Abfahrt: S12 nach Au um 10:06 Uhr (Gleis 1)

Zustiegsmöglichkeit: Köln Hbf 10:01 Uhr (Gleis 10) · Köln Messe/Deutz 10:03 Uhr (Gleis 9)

Anmeldung: nfh-kalk@naturfreundehaus-koeln.de



Sonntag 2. Februar 2025

Warum müssen die Tiere im Winter besonders geschützt werden

Haus Hardt Wanderung

Wanderführer: Karin und Herbert Kreisfeld

Treffpunkt: 10:00 Uhr am Haus Hardt

Dauer: zweieinhalb Stunden

Anmeldung: hk.kreisfeld@t-online.de



Sonntag 2. Februar 2025

Fahrradtour des Sportvereins „Roter Stern“ (zügig)

Anmeldung: Wer dazustoßen möchte, kann sich melden unter: 0157 / 53571404

Infos: info@roterstern.koeln



Mittwoch 5. Februar 2025

Spaziergang durch den winterlichen Königsforst mit Hermann

Treffpunkt: 11:00 Uhr Parkplatz Schmitze Bud

Anmeldung: Hermann 02204-9643783



Sonntag 16. Februar 2025

Fahrradtour des Sportvereins „Roter Stern“ (gemütlich)

Anmeldung: Wer dazustoßen möchte, kann sich melden unter: 0157 / 53571404

Infos: info@roterstern.koeln



Sonntag 16. Februar 2025

Mechernich/Eifel – Panoramaweg am Mechernicher Bleiberg

Entfernung: 13 km

Treffpunkt: Bahnhof Deutz Kundencenter um 9:20 Uhr.

Abfahrt: RB24 um 9:40 Uhr nach Mechernich

Zustiegsmöglichkeit: Köln Hbf 9:46 Uhr · Bf. Köln-West 9:51 · Bf. Köln-Süd 9:54 Uhr

Anmeldung: Bitte um Rückmeldung bis zum Vorabend per mail: nc-mendleth@netcologne.de oder Tel. 0221-8305530



Mittwoch 19. Februar 2025

Spaziergang mit Margret im Thielenbrucher Winterwald

Treffpunkt: 14:30 Uhr Endhaltestelle Thielenbruch, Kugelbrunnen

Entfernung: 3 km, Schlusseinkehr möglich

Anmeldung: Margret, Tel. 02204-66490



Sonntag 2. März 2025

Wanderung im Frühlingswetter – wir freuen uns auf alles, was blüht

Haus Hardt Wanderung

Wanderführer: Karin und Herbert Kreisfeld

Treffpunkt: 10:00 Uhr am Haus Hardt

Dauer: zweieinhalb Stunden

Anmeldung: hk.kreisfeld@t-online.de



Sonntag 2. März 2025

Fahrradtour des Sportvereins „Roter Stern“ (zügig)

Anmeldung: Wer dazustoßen möchte, kann sich melden unter: 0157 / 53571404

Infos: info@roterstern.koeln



Sonntag 16. März 2025

Fahrradtour des Sportvereins „Roter Stern“ (gemütlich)

Anmeldung: Wer dazustoßen möchte, kann sich melden unter: 0157 / 53571404

Infos: info@roterstern.koeln



Sonntag 30. März 2025
Stadtteilspaziergang durch Kalk
 mit Joachim Römer und Jan Schlagenhauf

Bewegende und bewegte Geschichten aus dem Stadtteil, wie er sich in den letzten Jahren verändert hat und was für Veränderungen anstehen – für Neu- und Alt-Kalker*innen. Zum Abschluss gibt es Kaffee und Kuchen im NFH-Kalk.
Treffpunkt: 14:00 Uhr · NFH-Kalk · Kapellenstr. 9a · 51103 Köln
Anmeldung: nfh-kalk@naturfreundehaus-koeln.de



Mittwoch 2. April 2025
Stadtspaziergang
 mit Werner

Treffpunkt: 14:00 Uhr Eigelsteintorburg



Sonntag 6. April 2025
Launischer April?! Aber wir wandern – das Wetter ist im
Klimawandel kaum berechenbar

Haus Hardt Wanderung
Wanderführer: Karin und Herbert Kreisfeld

Treffpunkt: 10:00 Uhr am Haus Hardt
Dauer: zweieinhalb Stunden
Anmeldung: hk.kreisfeld@t-online.de



Sonntag 13. April 2025
Fahrradtour des Sportvereins „Roter Stern“ (gemütlich)

Anmeldung: Wer dazustoßen möchte, kann sich melden unter:
 0157 / 53571404
Infos: info@roterstern.koeln



FotoWerk-Gruppe

Mindestens einmal im Monat treffen wir uns als fotointeressierte Menschen, um uns auszutauschen und von- und miteinander zu lernen. Wir machen Foto-Ausflüge, Ausstellungsbesuche und arbeiten an gemeinsamen Fotoprojekten.

Wir treffen uns fortlaufend nach Vereinbarung – meist samstags ab 12:00 Uhr – zum kreativen Frühstück im Naturfreundehaus.

Ort: Naturfreundehaus-Mitte, Franz-Hitze-Str. 8, 50672 Köln (Nähe Westbahnhof)
Infos & Anmeldung: fotowerk-nf-koeln@email.de

Mittwoch 2. Oktober 2024, 15:00 Uhr
Gemütliches Kaffeetrinken
Ort: Naturfreundehaus Höhenhaus, Honschaftsstr. 330, 51061 Köln-Höhenhaus

Samstag 5. Oktober 2024, 11:00-16:00 Uhr
Anpacktag im Naturfreundehaus Kalk
 Alle sind eingeladen, sich am Werkeln in Haus und Garten zu beteiligen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.
Ort: NFH-Kalk, Kapellenstr. 9a, 51103 Köln-Kalk

Mittwoch 30. Oktober 2024, 15:00 Uhr
Gemütliches Kaffeetrinken
Ort: Naturfreundehaus Höhenhaus, Honschaftsstr. 330, 51061 Köln-Höhenhaus

Samstag 2. November 2024, 11:00-16:00 Uhr
Anpacktag im Naturfreundehaus Kalk
 Alle sind eingeladen, sich am Werkeln in Haus und Garten zu beteiligen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.
Ort: NFH-Kalk, Kapellenstr. 9a, 51103 Köln-Kalk

Sonntag 17. November 2024, ab 11:30 Uhr
Workshop Buthotanz mit
Yoshihiro Shimomura (Japan)
im Naturfreundehaus Kalk

Ablauf: 11:30 bis 13:00 Uhr: Basis-Übungen wie Atemtechnik und Körperbewußtsein
 13:30 bis 15:30 Uhr: Butho Grundformen und Improvisation (Hijikata Form, transform body)

Die Wurzeln des Butho reichen bis in die 1920er-Jahre zum modernen Ausdruckstanz. Der Buthotänzer vollzieht den Bruch mit den rationalen Prinzipien der Moderne und erklärt sich zu einem zeitgenössischen Theater des Widerstandes gegen die moderne Gesellschaft mit dem Ziel, eine neue japanische Kunst schaffen zu wollen und Spuren

Mittwoch 13. November 2024, 14:30 Uhr
Zeit für Weckmänner
Ort: Naturfreundehaus Höhenhaus, Honschaftsstr. 330, 51061 Köln-Höhenhaus

Mittwoch 27. November 2024, 12:30 Uhr
Adventssessen der Bezirksgruppe Höhenhaus
Ort: Brauhaus Dellbrück, Dellbrücker Hauptstr. 61, 51069 Köln-Dellbrück

Samstag 7. Dezember 2024, 11:00-16:00 Uhr
Anpacktag im Naturfreundehaus Kalk
 Alle sind eingeladen, sich am Werkeln in Haus und Garten zu beteiligen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.
Ort: NFH-Kalk, Kapellenstr. 9a, 51103 Köln-Kalk



des alten Japans neu zu entdecken. Butho entstand Ende der 60er-Jahre auf dem Höhepunkt der antiamerikanischen Protestwelle in Japan. Ein „Tanz der Revolte“ – gegen den bloßen westlichen Import wie Musicals und Music Halls – der sich radikal dem Absurden und Grotesken bedient.

Der Workshop wird in englischer Sprache stattfinden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Unkostenbeitrag: 40 Euro
Anmeldung: Tel 01748184647 oder E-Mail alexandermeyen@yahoo.de

Neuigkeiten für Groß und Klein: Dienstag-Frühstück wird zur Donnerstag-Bande

Nach eineinhalb Jahren Frühstücks(krabbel)gruppe sind mittlerweile aus Babies laufende Kleinkinder geworden, die nun zur Tagespflege oder in die Kita gehen. Es war eine wunderschöne Zeit die Gruppe begleiten zu dürfen und die Kinder wachsen und sich verändern zu sehen. Leider konnte keine Nachfolge für das Frühstück gefunden werden.

Wer also Lust hat eine Krabbel- oder Frühstücksguppe mit neuen Babies oder Kleinkindern ins Leben zu rufen, darf sich gerne an die Naturfreund*innen Kalk wenden (NFH-kalk@naturfreundehaus-koeln.de).

Die gute Nachricht:

Aus dem Dienstag-Frühstück wird nun die Donnerstag-Bande! Alle großen und kleinen Menschen sind herzlich eingeladen vorbei zu kommen und mitzumachen. Wir treffen uns

jeden Donnerstag von 16-18 Uhr im Garten des Naturfreund*innenhaus Kalk.

Kinder können spielen, Erwachsene gemütlich zusammen sitzen und Kaffee trinken. Butterbrezeln und Kaffee sind immer da! Weitere Leckereien können gerne mitgebracht werden.

In der Signal-Gruppe könnt ihr euch über Änderungen oder Neuigkeiten auf dem Laufenden halten. Das Angebot richtet sich an alle Interessierten jeglichen Alters, gerne einfach vorbeikommen!



Samstag 7. Dezember 2024, ab 17:00 Uhr Winterabend für Kinder, Eltern und Großeltern

Die Kindergruppe des Kalker Naturfreundehauses lädt alle Kinder, Eltern und Großeltern herzlich ein zu einem stimmungsvollen Winterabend. Es erwartet euch eine buntes Programm für die ganze Familie. Gemeinsam werden wir

- ein wärmendes Feuer entfachen,
- köstlichen Winterpunsch genießen,
- kreativ werden und duftendes Kräuter-Badesalz herstellen.

Freuen Sie sich auf eine gemütliche Atmosphäre, stimmungsvolle Erlebnisse und noch weitere Überraschungen! Wir freuen uns darauf, diesen winterlichen Abend mit Ihnen und Ihren Kindern zu verbringen.

Ort: Naturfreundehaus Kalk · Kapellenstr. 9a · 51103 Köln

Mittwoch 11. Dezember 2024, 14:30 Uhr Jahresabschluss der Bezirksgruppe Höhenhaus

Ort: Naturfreundehaus Höhenhaus, Honschaftsstr. 330, 51061 Köln-Höhenhaus

Mittwoch 8. Januar 2025, 14:30 Uhr Neujahrskaffeetrinken

Ort: Naturfreundehaus Höhenhaus, Honschaftsstr. 330, 51061 Köln-Höhenhaus

Mittwoch 22. Januar 2025, 14:30 Uhr Kreuzfahrt auf Moldau und Elbe von Prag bis Berlin – Bilderschau mit Herbert Kreisfeld

Ort: Naturfreundehaus Höhenhaus, Honschaftsstr. 330, 51061 Köln-Höhenhaus

Samstag 1. Februar 2025, 11:00 - 16:00 Uhr Anpacktag im Naturfreundehaus Kalk

Alle sind eingeladen, sich am Werkeln in Haus und Garten zu beteiligen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Ort: NFH-Kalk, Kapellenstr. 9a, 51103 Köln-Kalk

Samstag 1. März 2025, 11:00 - 16:00 Uhr Anpacktag im Naturfreundehaus Kalk

Alle sind eingeladen, sich am Werkeln in Haus und Garten zu beteiligen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Ort: NFH-Kalk, Kapellenstr. 9a, 51103 Köln-Kalk

Mittwoch 5. März 2025, 15:00 Uhr Gemütliches Kaffeetrinken am Aschermittwoch

Ort: Naturfreundehaus Höhenhaus, Honschaftsstr. 330, 51061 Köln-Höhenhaus

Mittwoch 19. März 2025, 15:00 Uhr Quiz mit Margret

Ort: Naturfreundehaus Höhenhaus, Honschaftsstr. 330, 51061 Köln-Höhenhaus

Samstag 5. April 2025, 11:00 - 16:00 Uhr Anpacktag im Naturfreundehaus Kalk

Alle sind eingeladen, sich am Werkeln in Haus und Garten zu beteiligen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Ort: NFH-Kalk, Kapellenstr. 9a, 51103 Köln-Kalk

Sozialberatung im Naturfreundehaus Kalk

Der Verein Die KEA's – Kölner Erwerbslose in Aktion – bietet seit einigen Jahren im Naturfreundehaus Köln-Kalk, Kapellenstraße 9a, eine kostenlose Sozialberatung an. Diese findet – sofern kein Feiertag – jeden Mittwoch von 11:00 bis 15:00 Uhr im Saal des Hauses statt. Als antirassistisch gesinnter Verein unterstützen wir gerne auch Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund.

Keine Veranstaltung mehr verpassen!

Wenn du keinen Veranstaltungshinweis verpassen möchtest, trage dich bitte in unseren EMail-Verteiler ein!
nfh-kalk@naturfreundehaus-koeln.de

Geburtstage

60 Jahre
Günter Bell · Andreas Bodden · Solveig Schmitz

70 Jahre
Monika Becker · Thies Gleiss · Dietmar Mirkes · Franz Philippi

75 Jahre
Volker Schiek

80 Jahre
Fritz Bilz · Barbara Dieckmann · Christa Gericke · Oswald Pannes · Uta Wischeropp

85 Jahre
Luise Helfmann · Helga Schuh

90 Jahre
Irene Mauer · Elfriede Schmitz

95 Jahre
Katharina Anschau

Wir gratulieren!

Vereinsjubiläen

25 Jahre
Oswald Pannes · Joanna Stille

60 Jahre
Luise Helfmann

70 Jahre
Hans Busbach · Winfried Potthoff

75 Jahre
Werner Frangenheim · Christel Schwarz

An alle Mitglieder der Kölner NaturFreunde:

Wir werden ab sofort die Vorstandssitzungen und die Treffen des Ortsgruppenausschusses vereinsöffentlich abhalten.

Jedes Mitglied ist eingeladen, zu den Beratungen zu kommen und mitzudiskutieren.

Wer Interesse hat, schreibe bitte eine E-Mail an: vorstand@naturfreunde-koeln.de oder einen Brief an: NaturFreunde Köln e.V., Kapellenstraße 9a, 51103 Köln

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

**Einladung zur Jahreshauptversammlung
am Samstag den 5. April 2025 um 15:00 Uhr
im Naturfreundehaus
Köln-Kalk, Kapellenstr. 9a, 51103 Köln**

**Liebe Mitglieder der NaturFreunde Köln e.V.,
hiermit laden wir euch herzlich zu unserer
ordentlichen Jahreshauptversammlung ein!**

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung mit Gedenken an die verstorbenen MitgliederInnen
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Geschäftsordnung
4. Genehmigung des Protokolls der JHV vom 13.04.2024
5. Wahl einer Zählkommission
6. Wahl einer Antragskommission
7. Berichte des Vorstandes

8. Berichte der Bezirks- und Fachgruppen
9. Bericht der Kassiererin
10. Bericht der Revision
11. Diskussion der Berichte
12. Entlastung des Vorstandes
13. Zukünftige Arbeit
14. Verschiedenes

Anträge zur JHV am 5.4.2025 können bis zum 22. März 2025 eingereicht werden:

per Post: NaturFreunde Köln e.V. - Vorstand, Kapellenstr. 9a, 51103 Köln

per E-Mail: vorstand@naturfreunde-koeln.de

Wir freuen uns von dir zu hören!

Der Vorstand

NaturFreunde-Häuser der Kölner Ortsgruppe und zugehörige Bezirksgruppen

Köln-Mitte · Franz-Hitze-Straße 8 · 50672 Köln-Innenstadt
0163 - 7921907 · Nfh-Mitte@naturfreunde-koeln.de
• großer Raum bis 60 Personen • Küche • kleiner Garten
Im Haus trifft sich die NF-Gruppe Mitte.
U-Bahn-Linien 3,4 & 5 bis Hans-Böckler-Platz · RB22, RB24 & RB26 Bf Köln-West

Köln-Kalk · Kapellenstraße 9a · 51103 Köln · 0221/ 8701058 · nfh-kalk@naturfreundehaus-koeln.de
• Saal bis 80 Personen • Gruppenraum • Gartenhaus • Küche • großer Garten
Im Haus trifft sich die Kalker NF-Gruppe, die Wanderungen, Veranstaltungen und Bildungsabende anbietet.
Treffen: 1. und 3. Mittwoch im Monat · 19:00 Uhr.
U-Bahn-Linien 1 & 9 Kalk-Kapelle

Köln-Höhenhaus · Honschaftsstr. 330 · 51061 Köln-Höhenhaus
0172/ 2 54 85 70 · annette_schmitz@hotmail.com
• Saal bis 80 Personen • Küche • großer Garten
Im Haus trifft sich die Höhenhauser NF-Gruppe, die Wanderungen, Exkursionen, Wanderreisen und Bildungsabende veranstaltet. c/o: 0221 - 682277 & 02202 - 83520
Straßenbahn-Linie 4 bis Am Emberg

Haus Hardt · Hardt 44 · 51429 Bergisch Gladbach · 0 22 04 - 3 00 75 41 · info@haushardt.de
Öffnungszeiten: Mi.-So. 12.00-18.00 Uhr • Innen- & Außengastronomie • 30 Übernachtungsbetten • Saal bis 80 Personen • Gruppenraum • Terrasse • großer Garten mit Kinderspielplatz, Liegewiese, Sportplatz & Grillhütte • Parkplatz • www.haushardt.de

Impressum

Herausgeber: NaturFreunde Deutschlands Ortsgruppe Köln e.V.
Geschäftsstelle: Kapellenstraße 9a, 51103 Köln
Unser Büro ist besetzt: montags von 12.00 - 14.00 Uhr, freitags von 12.00-14.00 Uhr
Redaktion & V.i.S.d.P.: Joachim Römer
Layout: Harald Richter
Druck: Zimmermann, Köln

Redaktionsschluss für das nächste Heft ist der 28.02.2025. Programmvorschläge bitte an: vorstand@naturfreunde-koeln.de senden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Titelbild: „Obstwiese im Herbst“ von Harald Richter



Aufnahmeschein

Unter Anerkennung der Vereinsatzung (s. www.naturfreunde-koeln.de) erkläre ich meinen Beitritt.

Name Vorname

Jugendliche unter 18 Jahren können nur mit Unterschrift der Erziehungsberechtigten als Mitglied aufgenommen werden.

Geburtsdatum Geburtsort

Wohnt Straße

Beruf E-Mail-Adresse

Ich möchte per E-Mail über das Vereinsleben der NaturFreunde Köln informiert zu werden.

Ich abonniere den digitalen Newsletter der NaturFreunde Köln.

Ich möchte aufgenommen werden in die Bezirksgruppe

Köln-Mitte Köln-Höhenhaus Köln-Kalk Hardt Ortsgruppe

Waren Sie früher Mitglied der NaturFreunde oder eines anderen Wandervereins? Ja Nein

Wo? von bis

Ich möchte beantrage eine Mitgliedschaft als E – erwachsene Einzelperson (Beitrag 60 Euro/Jahr)

F – Familie (Beitrag 110 Euro/Jahr) K/J Kind · Jugendliche/r (Beitrag 18 Euro/Jahr) **Erläuterung:** E – Ein Erwachsener plus alle im gleichen Haushalt lebenden Kinder/Jugendliche bis 27 Jahre (in Ausbildung); F – Zwei im gleichen Haushalt lebende Erwachsene plus alle im gleichen Haushalt lebenden Kinder und Jugendliche bis 27 Jahre (in Ausbildung); K/J – Kinder und Jugendliche bis 27 Jahre (sofern in Ausbildung), wenn kein Elternteil Mitglied der NaturFreunde ist

Ich bin mit der Beitragskassierung im Bankeinzugsverfahren einverstanden.

Ort Datum

Unterschrift Unterschrift der Erziehungsberechtigten

Wir informieren Sie darüber, dass die von Ihnen in diesem Mitgliedsantrag angegebenen personenbezogenen Daten auf Datenverarbeitungssystemen der NaturFreunde Köln e.V. und der Bundesgeschäftsstelle der NaturFreunde Deutschlands e.V. gespeichert und für Zwecke der Mitgliederverwaltung der NaturFreunde Köln und der Mitgliederverwaltung der NaturFreunde Deutschlands e.V. (z.B. Versand des Mitgliedsausweises) verarbeitet und genutzt werden. Eine Übermittlung Ihrer Daten an Dritte findet nur im Rahmen vertraglich abgesicherter Auftragsdatenverarbeitung (z.B. Versand der Mitgliederzeitschriften) statt. Wir versichern, dass Ihre Daten vertraulich behandelt und nicht an Außenstehende weitergegeben werden. Zugriff auf die Daten haben bei den NaturFreunden Köln e.V. ausschließlich für die Mitgliederverwaltung Beauftragte und in der Bundesgeschäftsstelle ausschließlich Mitarbeiter*innen, die diese Daten für die Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben benötigen und die sich zur Verschwiegenheit verpflichtet haben. Sie können jederzeit Auskunft über Ihre gespeicherten Daten erhalten und eine Korrektur verlangen. Sollten die gespeicherten Daten für die Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft nicht erforderlich sein, können Sie auch jederzeit eine Sperrung, ggf. eine Löschung Ihrer Daten verlangen. **Ich stimme der Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten zu.**

Einzugsermächtigung SEPA-Lastschrift Ich ermächtige die NaturFreunde Köln e.V., meinen Beitrag bis auf Widerruf, jeweils bei Fälligkeit, zu Lasten meines Zontos im Lastschriftverfahren, Gläubigeridentifikationsnummer DE26ZZZ0001308710, einzuziehen. Bank: BFS, IBAN DE17370205000001274600 - BIC BFSWDE33XXX

Name des/der Kontoinhaber*in

Bank (Name und BIC)

IBAN

Ort Datum Unterschrift